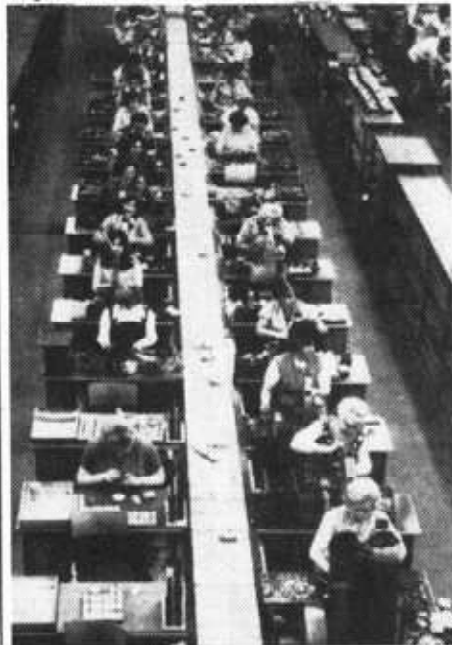


2. Sommeruniversität

Alle Frauen verrichten als Hausfrauen, Köchinnen, Erzieherinnen der Kinder unbezahlte Hausarbeit, ein großer Teil ist daneben noch berufstätig, leistet außerhalb des Haushalts noch bezahlte Arbeit. Das Schwerpunktthema der diesjährigen Sommeruniversität „FRAUEN ALS BEZAHLTE UND UNBEZAHLTE ARBEITSKRÄFTE“ wurde von der aktuellen Situation bestimmt: Frauen sind gerade von der Arbeitslosigkeit besonders betroffen und ihre Rückkehr zu unbezahlter Hausarbeit wird massiv propagiert. Außerdem sollte das Thema die Interessen aller Frauen treffen und nicht allein – wie im letzten Jahr – die von Studentinnen und Dozentinnen. Deshalb gehören Frauen aus Beruf und Hausarbeit zu den Referentinnen. Als wir vor einem 3/4 Jahr unsere Aufforderung verschickten, uns Beiträge zu schicken, haben wir nicht erwartet, daß so viele Frauen Interesse an dem Forum Sommeruniversität haben: wir erhielten 83 Referate von Frauen und Frauengruppen zu 66 Themenbereichen zugeschiedt.

Berichte von Frauen über ihre Erfahrungen am Arbeitsplatz und über ihre politische Praxis waren für uns genauso wichtig wie theoretische und empirische Untersuchungen. In dieser Sommeruniversität wird es ca. 10 Erfahrungsberichte geben. (wie z.B. der Bericht einer Frau, die als Platzanweiserin im Kino gearbeitet hat). Rund 17 Beiträge gibt es zu den verschiedenen Aspekten der Berufsarbeit und 11 zu



Hausarbeit. Diese unterschiedlichen Bereiche des Schwerpunktthemas werden in zwei politischen Abendveranstaltungen zusammengefaßt: am Dienstag, den 4.10. unter der Forderung „Lohn für Hausarbeit“ und am Donnerstag, den 6.10. „Die Hälfte aller qualifizierten Arbeitsplätze für Frauen“.

Die Vielfalt der übrigen Themen haben wir versucht, in mehrere Arbeitsschwerpunkte zu gliedern:

- Frauen im Gesellschaftssystem der BRD (z.B. Frauenarbeit mit weiblichen Gefangenen)
- Allgemeine Analysen des Patriarchats (z.B. über die Situation der Frau in Japan)
- Kunst und Literatur (z.B. Diskussion über „das Tagebuch einer verrückten Hausfrau“)
- Erlebte Geschichte – erzählte Frauengeschichte (z.B. Frauen berichten über ihre Organisierung in der Weimarer Republik)
- Probleme der Frauenbewegung (z.B. Frauenprojekte berichten).

Wir hoffen, daß sich während der Uniwoche viele Frauen zu spontanen Arbeitsgruppen zusammenfinden werden. In den Gängen des größten Gebäudes der Freien Universität – in der Rostlaube – werden zwei Fotoausstellungen zu sehen sein: die Ausstellung „Körpersprache“ von Marianne Wex und die Ausstellung einer Berliner Arbeitsgruppe über Aspekte des Frauenlebens. Montag- und Freitagabend werden Filme über die Frau in Beruf und Familie gezeigt.

Freitagabend wollen wir, die 12-köpfige Vorbereitungsgruppe, über unsere Erfahrungen und Schwierigkeiten bei der Organisation der 2. Sommeruniversität berichten. Unsere Frauengruppe ist auf der Frauenvollversammlung über die 1. Sommeruniversität 1976 entstanden. Wir sind hauptsächlich Studentinnen. Nicht nur die 3/4-jährige Zusammenarbeit, sondern auch die Tatsache, daß wir in der Organisationsarbeit für die Vorbereitung der Sommeruni fast zu ersticken drohen, hat uns näher zusammengebracht.

Außerdem wird unsere Arbeitskraft wieder mal nicht bezahlt.

Wir haben uns bemüht, daß Frauen für die Sommeruni Bildungsurlaub beanspruchen können. Eine der Schwierigkeiten für Frauen, die bei ihrem Arbeitgeber Bildungsurlaub beantragen wollen, liegt darin, daß die Angst der Frauen, ihren Arbeitsplatz zu verlieren, zugenommen hat. Ein Grund mehr, daß – nicht nur auf der Sommeruni – Frauen zusammenkommen, um über ihre Situation zu reden und zu überlegen, wie sie sich zur Wehr setzen können.

Da Frauen nicht nur Studentinnen, Hausfrauen und Berufstätige sind, son-

dern auch Mütter, haben wir dafür gesorgt, daß es auf der Sommeruni einen Kindergarten gibt, der täglich von 10–18 Uhr geöffnet ist. Um zu vermeiden, daß er nur die Funktion eines Abstellplatzes für Kinder hat, wird eine feste Gruppe (von Männern) dafür sorgen, daß die Kinder sich nicht langweilen, u.a. wird es am Freitagnachmittag ein Kindertheater geben.

Eine Sommeruniversität für Frauen bedeutet für uns den Versuch, die traditionellen Schranken der Universität gegenüber Nicht-Akademikerinnen zu durchbrechen. Gleichzeitig können und wollen wir die (wenigen) Arbeitsmöglichkeiten der Universität nicht denen überlassen, die uns beherrschen, sondern für die Ziele der Frauenbewegung nutzen. Der Elfenbeinturm kann nicht mit einer Sommeruniversität zum Einsturz gebracht werden. Aber wir glauben, ein paar Schritte in die richtige Richtung getan zu haben: ein für alle Frauen offenes Forum zu schaffen.

Das Programmheft enthält eine Kurzfassung der Referate und ist im Frauenbuchladen Lilith Kantstr. 125, 1/12, erhältlich. In den übrigen Frauenbuchläden und -zentren sowie in linken Buchläden in Westdeutschland und Berlin liegen Exemplare zur Einsicht aus. Das Programmheft wird während der Sommeruni verkauft.

Zeit: 3.–8. Oktober 1977

von 10–22 Uhr

Ort: Rostlaube, Habelschwerdter

Allee 45, 1 Berlin 33

(U-Bahnhof Thielplatz)

Eingangsveranstaltung:

Montag 3.10. um 10 Uhr im

Audimax, Henry-Ford-Bau, Garystr.

(U-Bahnhof Thielplatz)

Übernachtungsmöglichkeiten sind unter Tel. 693 42 58 zu erfragen.

Die Vorbereitungsgruppe

